



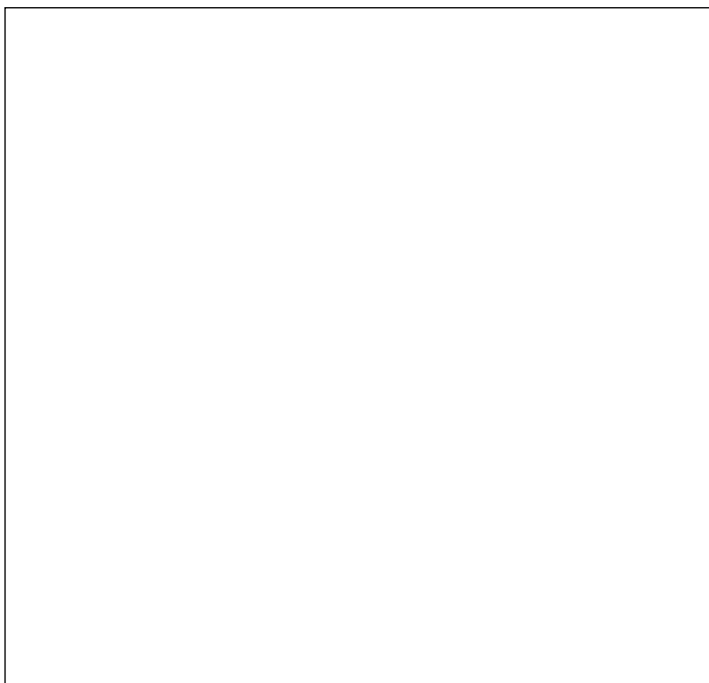
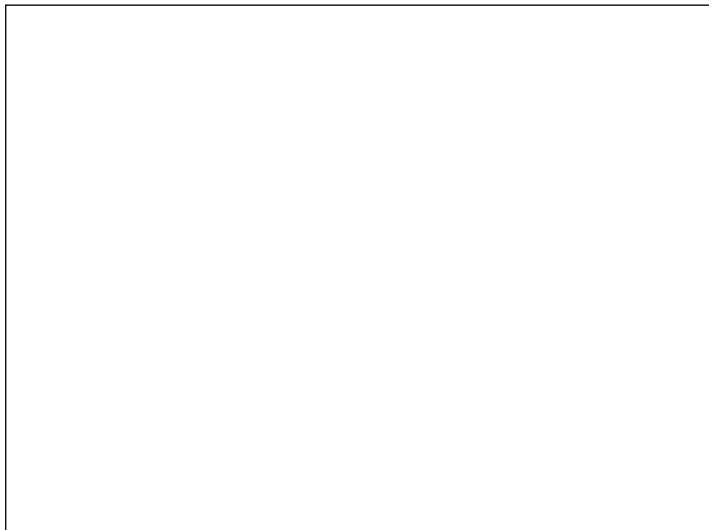
karl@clima-buergers-hamburg

**klartext**  
...oder was auch immer

## der aha-effekt



Warum wacht man vom eigenen Schnarchen nicht auf? Gute Frage. Sicherlich wären einige Ehen nicht in die Brüche gegangen, wäre es anders. Aber warum ist das so? Da ist sich die Forschergilde auch nicht so einig. Einige plädieren schlicht und einfach darauf, dass das eigene Schnarchen nicht laut genug sei, um davon aufzuwachen. Andere meinen, dass sich die Übeltäter an die regelmäßigen Geräusche gewöhnt hätten und unbeeinträchtigt schlummernd ihre Bettnachbarn oder auch mal einen ganzen Theatersaal zur Verzweiflung treiben würden. Ähnlich, wie viele das Ticken ihrer Uhr auf dem Nachttisch nicht mehr hören. Wie dem auch sei. Den unfreiwilligen Zuhörern dieser Schnarchorgien bleibt als einziges legales Mittel oftmals nur die Flucht oder der bewährte Eimer mit eiskaltem Wasser.



was sie schon immer

## unsere bürgermeisterin anett kleine-döpke-güse

fragen wollten, es aber jedes mal vergaßen:



Was war Ihr erster und Ihr letzter gekaufter Tonträger?

An den ersten kann ich mich nicht mehr erinnern, die letzte CD war von Lionel Richie.

Was war Ihr schönstes Kindheitserlebnis?

Das erste Mal mit meinen Eltern in den Bergen auf Skiern zu stehen und abends die nassen Handschuhe auf einen Kachelofen zu legen.

Mit wem würden Sie gerne länger in einem Zugabteil sitzen?

Mit unserem Bundespräsidenten Horst Köhler, eine sehr beeindruckende Persönlichkeit.

Und mit wem nicht?

Da fällt mir spontan niemand ein.

Welche historische Person würden Sie gerne mal treffen?

Bismarck.

Wo sehen Sie sich in 10 Jahren?

Da unsere Zeit sehr schnelllebig geworden ist, kann sich in 10 Jahren viel ändern. Ich hoffe, dass ich weiter gesund bleibe und noch beruflich tätig sein kann.

Was macht sie wütend, was gutgelaunt?

Wenn mir jemand wissentlich die Unwahrheit sagt, wenn ich mit guten Freunden zusammen sein kann.

Was ist Ihre Lieblingsstadt? Und warum?

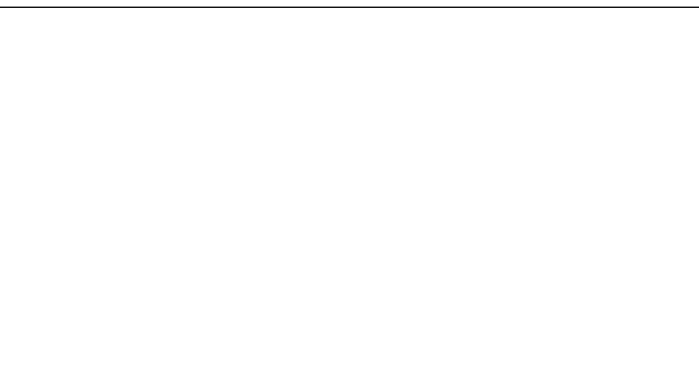
Bünde, unsere Stadt hat viel zu bieten, liegt landschaftlich sehr schön, hat eine sehr gute Infrastruktur und ist mit ca. 48.000 Einwohnern dennoch so überschaubar, dass man hier nicht so anonym lebt, sondern viele Kontakte haben kann. Eine gute Mischung wie ich meine. Ich bin kein Großstadtmensch, aber wenn ich mir eine Großstadt aussuchen sollte, wäre es Hamburg.

Welches Land würden Sie gerne per pedes erkunden. Und warum?

Südafrika, ein traumhaft schönes Land.

Was wollten Sie immer schon mal, haben sich aber nie getraut?

Paragliding



in

Hörbücher in allen Variationen

Besonders beliebt: Bestseller wie Dan Brown's „Illuminati“. Aber auch Kurioses wie die Reihe „Reading Stars“, wo beispielsweise Sabrina Setlur oder Scooter Schreihals H.P. Baxxter Texte von Franz Kafka oder Thomas Bernhard zum Besten geben. Jedem das seine.

Schlüsselanhänger als modisches Accessoire

Ob an der Hose oder lässig aus der Tasche hängend, die kleinen Helfer werden von vielen Designern als Schmuckstück neu entdeckt.

Neues ausprobieren

Von wegen „was der Bauer nicht kennt...“ Gerade jetzt im Frühling sollte man seinen Horizont erweitern. Wer nicht wagt, gewinnt auch nicht!

## das no-go des monats



Das deutsche Fernsehprogramm ist ja schon ein Fall für sich, und oftmals als öffentliches Ärgernis einzustufen. Mit den seelen- und vernunftlosen Klingeltonwerbungen hat der Belästigungsfaktor allerdings eine ganz neue Qualität erreicht. Bis vor einiger Zeit wurde man nur bei einschlägigen Musiksendern von ihnen gepeinigt aber jetzt gibt es auch auf anderen Kanälen kein Erbarmen mehr! Schlimm, dass die Erfinder von Jamba und Co mit so einer Unverschämtheit und auf Kosten trendsüchtiger Teenies und profilineurotischer Quälgeister Millionen scheffeln und sich natürlich die Hände reiben. Die Wurzeln allen Übels sind dabei eindeutig die vollkommen verblödeten, objektiv betrachtet zur Abstumpfung der Gesellschaft verhelfenden und in einem Werbeblock mindestens fünfmal wiederholten Klingeltöne und Logos, die jeden normalen Menschen zur Weißglut treiben: „Sweety das Küken“ in all seinen Variationen, dieser komische „Figaro-Teufel“ aka „Mr. Chaos“ oder der Gipfel der Unverschämtheit dem „Furzrap“, um nur einige zu nennen. Das hat nun wirklich nichts mehr mit gutem Geschmack zu tun. Man hat ja gar keine Chance mehr den, in meinen Augen in seiner sexuellen Identität gestörten Mr. Chaos in seinem luftigen Tutu, zu entgehen. Wer im Namen der Vernunft findet das gut und gibt dafür auch noch Geld aus? Da nützen auch keine Offenen Ganztagschulen oder andere Bestrebungen, unsere jüngeren Mitbürger ein wenig besser in der PISA-Statistik aussehen zu lassen. Wer so etwas alle zehn Minuten aufmerksam in der Glotze verfolgt, verblödet schlicht und einfach! Wenn das so weitergeht, gibt es bald den Klingelton „durchdrehender Kolumnist“... und ich wette, man könnte damit auch noch ordentlich Geld verdienen. Bleibt aufrecht!

out

Übertrieben gewagte Dekolletés

Sollen vielleicht vom jämmerlichen Rest ablenken, tun es aber nicht. Genauso schlimm: flaumbärtige Jünglinge mit Armen wie ein Spatz Krampfademern im „Muscle-Shirt“. Will niemand sehen. Also: mit ein wenig Stil und angebrachtem Understatement kann fast jeder was aus sich machen.

Sich in ein Image zwingen

Führt nur zu Peinlichkeiten. Bestes Beispiel: die entmündigten Popstars-Rekruten Nu Pagadi, denen man ihr Düstereimage genauso wenig abnimmt, wie Lukas Hilbert singen kann.

Tratsch-Süchtige

Einige wollen sich wichtig machen, andere sind auf ihren Vorteil bedacht. Resultat ist oftmals verbrannte Erde im Freundes- und Bekanntenkreis.

Texte und Interview: Karl-Hendrik Tittel

Photo der Bürgermeisterin: CDU-Stadtverband Bünde